

top agrar 08.09.2026

In Deutschland beginnt die [Zuckerrübenernte](#). [Nordzucker](#), [Südzucker](#), Cosun Beet Company und Pfeifer & Langen fahren ihre Werke hoch. Leider haben sich die Rüben aufgrund der Witterung in diesem Jahr in vielen Anbauregionen bislang nicht optimal entwickelt. Zwar gilt die Zuckerrübe als vergleichsweise gut angepasst an klimatische Herausforderungen, jedoch schwächt Trockenstress die Widerstandskraft der Pflanzen gegen den hohen Schädlingsdruck. Die Schäden durch Trockenheit und den Befall mit SBR und Stolbur werden deshalb nach Einschätzung der Branche nicht mehr aufzuholen sein.

Versorgung mit Melasse unter Druck

Die diesjährige Trockenheit könnte sich auch negativ auf die Versorgung mit Backhefe auswirken. Davon geht der Deutsche Verband der Hefeindustrie aus. Eng werden könnte es mit der Melasse, einem unverzichtbaren Rohstoff für die Hefeherstellung. Die lange Dürre in wichtigen Anbauregionen setze zusammen mit einem rückläufigen Zuckerrübenanbau zunehmend die Versorgung mit Melasse unter Druck, warnte der Verband.

Die Anbaufläche von Zuckerrüben wurde laut Verbands-Hauptgeschäftsführer Dr. Markus Weck zur Ernte 2026 gegenüber dem Vorjahr um gut 20% verkleinert. Damit stünden deutlich weniger heimische Rohstoffe für die Zucker- und Melasseerzeugung zur Verfügung. Weck geht davon aus, dass sich die Entwicklung fortsetzen wird. So habe die geplante Einführung einer Zuckersteuer bereits heute Auswirkungen auf die Anbauplanung.

Laut Weck wird Melasse auch in anderen Industriezweigen eingesetzt. Die Nutzungskonkurrenz und die dadurch ausgelöste Verknappung erhöhe den Wettbewerbsdruck auf den Beschaffungsmärkten und erschwere die Rohstoffversorgung der Hefehersteller in Deutschland. Hinzu kämen veränderte politische Rahmenbedingungen, die das nationale und internationale Melasseangebot zunehmend reduzierten.

Mit guten Aussichten startet Mecklenburg-Vorpommern in die Rübenkampagne 2026/27. Auf rund 26.400 ha (VJ 28.500 ha) wachsen in diesem Jahr Zuckerrüben. Mit durchschnittlich 82,7 t/ha lagen die Erträge 2025 rund 11 % über dem langjährigen Mittel. Einzelne Betriebe erreichten sogar bis zu 100 t/ha.

In der vergangenen Kampagne wurden in Anklam insgesamt mehr als 1,8 Mio. Zuckerrüben von 311 landwirtschaftlichen Betrieben zu Zucker und Nebenprodukten verarbeitet. Bei einem durchschnittlichen Zuckergehalt von 17,4 % wurde ein Zuckerertrag von gut 14,4 t/ha erreicht. Die durchschnittliche Verarbeitungsleistung der Fabrik lag bei mehr als 13.500 t Rüben am Tag. In diesem Jahr sind wieder über 300 Landwirte beteiligt. Der Zuckerertrag pro Hektar könnte noch höher liegen als im vergangenen Jahr und erstmal die 15 t/ha überschreiten.

Anklam hat investiert

Rund 4 Mio. € hat die Cosun Beet Company in die Erneuerung und Erweiterung des zweiten Teils der Rübenwäsche investiert. Bereits im vergangenen Jahr war die Endwäsche erneuert

worden. Mit dem zweiten Bauabschnitt wird das Gesamtprojekt zum Start der Kampagne 2026 abgeschlossen.

Gewichtsgrenze für LKW anheben

Mecklenburg-Vorpommern prüft übrigens in dem Zuge, ob und unter welchen Voraussetzungen künftig LKWs mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 44 statt bislang 40 t möglich sein könnten. Nach vorliegenden Berechnungen könnte eine höhere Zuladung die Zahl der notwendigen Transporte deutlich reduzieren. Für eine Kampagne wird ein Potenzial von rund 11.500 Lkw-Touren und etwa 1,5 Mio. gefahrenen Kilometern weniger gesehen.

Ein vergleichbares Pilotprojekt ist im August 2026 in Sachsen-Anhalt gestartet. Dort dürfen Transporte auf einer rund 30 km langen Strecke zwischen Alsleben und Eisleben mit einem Gesamtgewicht von bis zu 44 t durchgeführt werden.

Offizielle Zuckerschätzung der WVZ

Die Wirtschaftliche Vereinigung Zucker (WVZ) hat die erste Ernte- und Erzeugungsschätzung für die Zuckerrübenkampagne 2026 vorgelegt. Die Ergebnisse der Proberodungen zum 15. August zeigen ein schwieriges Bild, schreibt die WVZ. Der erwartete Rübenanbau liegt mit 71,3 t/ha deutlich unter dem Vorjahresniveau. Die Rübenanbaufläche wurde auf 300.000 ha zurückgenommen. Der Zuckergehalt wird aktuell mit 17,8 % eingeschätzt und liegt damit über dem Wert des letztjährigen Kampagnenschlusses.